



So dicht gedrängt wie bei diesem Büchereinachmittag werden die Kinder wohl nicht so schnell wieder sitzen dürfen.

Fotos: Karch

„Wir haben schweren Herzens abgesagt“

Ausgerechnet im Jubiläumsjahr, der evangelischen Bücherei Thalmässing fällt der Büchereinachmittag zum ersten Mal ersatzlos aus

Von Andrea Karch

Thalmässing – Es hätte so schön sein können: Autorenlesungen, Vorträge, Literaturgottesdienst, Helferfest und als Höhepunkt des Jahres der Büchereinachmittag am Buß- und Bettag. Die evangelische Gemeindebücherei Thalmässing ist heuer 50 Jahre alt geworden und wollte dieses Jubiläum kräftig feiern – natürlich mit einem Programm für alle ihre Leser, ob klein oder groß. Aber die Corona-Pandemie hat auch vor dem Geburtstagskind nicht halt gemacht. Nur einige wenige der geplanten Veranstaltungen konnten durchgezogen werden. Sehr zum Bedauern des Teams.

„Dass ein Büchereinachmittag ausfallen muss, hat es noch nie gegeben.“ Die Büchereileiterin Waltraud Vogel bedauert es sehr, dass diese Traditionsveranstaltung, die seit 1986 je Heerscharen von Kindern angeleitet hat, heuer nicht stattfinden darf. Vorgesehen war

der Büchereinachmittag heuer am 18. November, also mitten in dem Monat, in dem die Regionierung mit einem Teil-Lockdown die Infektionszahlen nach unten bringen und damit auch das Weihnachtsfest retten will.

„Auch wenn es manchmal auf den letzten Drücker war, wir haben immer einen Schriftsteller hergebracht“, sagt Vogel. Und es waren wirklich renommierte Namen unter den Schriftstellern, die im Gemeindezentrum St. Maria die Kinder in ihren Bann gezogen haben.

Gerade im Jubiläumsjahr auf diesen Renner verzichten zu müssen, tut Waltraud Vogel und ihrem Team weh. „Es sind immer mindestens 100 Kinder gekommen, oft auch mehr“, berichtet sie. Ein solcher Anstand sei mit Hygiene- und Abstandsregeln nicht zu bewältigen. Zum Familiennachmittag gehört aber auch das gemütliche Zusammensitzen bei Kaffee und Kuchen – auch das wäre heuer nicht möglich gewesen. „Deshalb haben wir schweren Herzens abgesagt.“

Das war heuer bellerbe nicht die erste Absage. Noch knapp vor dem Lockdown im Frühjahr konnte die Veranstaltung „Wer liest, genießt“ mit einer Weißenburger Buchhandlung über die Bühne gehen, ab dann ging es einmal nichts mehr. Gefreut hat sich das Team, dass we-

nigstens die Lesenacht im Rahmen des Ferienprogramms mit der neuen Jugendbeauftragten Paula Medl stattfinden konnte. „Zehn bis zwölf Kinder aufteilt in kleine Gruppen – das war überschaubar“, blickt Waltraud Vogel zurück. Corona bedingt durften aber bei Weitem nicht alle Kinder mitmachen, die sich angemeldet hatten. Das Büchereiteam hofft nun, im nächsten Jahr die aus-

gefallenen Veranstaltungen nachholen zu können, zum Beispiel die Lesung mit dem Thriller- und Mystery-Autor Timo Leibig aus Pleinfeld sowie mit dem Eichstätter Schriftsteller Richard Auer, der seinen Kommissar Mike Morgenstern in der Domstadt ermitteln lässt. „Wir haben schon angefragt“, versichert Waltraud Vogel. Allerdings müssen die Termine dann

auch passen. Und nicht einmal die kann das Team derzeit gemeinsam austüfteln. „Wir wollten uns schon lange zusammensetzen, aber wir dürfen es ja nicht.“

Eines darf das Team aber: die Bücherei öffnen. Waltraud Vogel hat die Erfahrung gemacht, dass sich die Besucher an die Hygiene- und Abstandsregeln halten. Das Team achtet auch darauf, dass nicht mehr als

zehn Nutzer zwischen den Regalen unterwegs sind und sich neue Bücher aussuchen. Eines liegt Vogel sehr am Herzen: die Ausleihtermine für die Schule. Im Sommer wurden diese Termine nach dem Lockdown vom Frühjahr wieder angeboten. „Aber damals war das Wetter schön und ein Teil der Kinder konnte draußen warten“, erklärt die Büchereileiterin.

Bei den jetzigen Temperaturen sei das dagegen kaum möglich. „Die Kinder müssen unter der Pandemie so leiden, da möchten wir wenigstens den Büchereibetrieb offen lassen.“ Wie wichtig das sei, habe der Satz einer Zweitklässlerin gezeigt: „Das Schönste an der Schule ist, dass wir in die Bücherei fahren dürfen.“ Dieser Satz ist für das Büchereiteam Verpflichtung. Im Januar dürfen dann immer die Erstklässler zum ersten Mal in die Bücherei. „Ob das möglich ist, steht noch in den Sternen.“

Trotz aller Probleme im Corona-Jahr 2020 haben die 21 ehrenamtlichen Mitarbeiter ihre Motivation noch nicht verloren. „Auch unsere jugendlichen Helfer machen gut mit“, freut sich Waltraud Vogel. „Alle Öffnungstermine können problemlos besetzt werden.“ Sie hoffen nun, dass es keine weiteren Corona-Einschränkungen gibt und das Haus des Buches das bleibt, was sie sich im Jubiläumsjahr gewünscht hat: ein offenes Haus und ein Ort der Begegnung für alle.



Draußen warten und schmökern mussten die Kinder im Sommer, weil nur fünf Schüler gleichzeitig im Haus des Buches neuen Lesestoff aussuchen durften.

Ohmstr. 1, H.P., Industriegebiet

SB-CarWash im AMS

NEU und BESSER!

→ Powerschaum

→ → Powerwachs

→ → → Turbosauger

ANZEIGE